

Klima-fitte Mobilität im Land Salzburg

Bericht zur Präsentations-Veranstaltung der Ergebnisse des Bürger:innenrates

Mittwoch, 15.1.2025, 17.00-19.30 in der Salzburger Residenz





Im Auftrag von Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Stefan Schnöll

Vorbereitung und Organisation:

DI Ralf Kühn – Projektleiter (Land Salzburg, Abteilung Infrastruktur und Verkehr/Landesbaudirektion Referat 6/12 Öffentlicher Verkehr und Verkehrsplanung)
DIⁱⁿ Drⁱⁿ Kerstin Arbter (Büro Arbter, www.arbter.at)
Kristina Sommerauer, MSc (www.kristina-sommerauer.at)

Fotos:

DI Ralf Kühn, DI Dr. Friedrich Wernsperger, Christoph Gommeringer, Kristina Sommerauer, MSc, DIⁱⁿ Drⁱⁿ Kerstin Arbter

Moderation:

DIⁱⁿ Drⁱⁿ Kerstin Arbter
Kristina Sommerauer, MSc

Bericht:

DIⁱⁿ Drⁱⁿ Kerstin Arbter (Büro Arbter, www.arbter.at)

Inhaltsverzeichnis

1 Anlass und Ablauf.....	3
2 Die Ergebnisse.....	7
2.1 Welche Vorschläge sollen vorrangig ins neue Landesmobilitätskonzept einfließen?	7
2.2 Wie können Sie die Vorschläge des Bürger:innenrates nun auf Schiene bringen?	8
3 Nächste Schritte	10

1 Anlass und Ablauf

Das Land Salzburg erarbeitet ein neues Landesmobilitätskonzept für die Jahre 2026 bis 2035. Ziel ist, die Mobilität in Salzburg möglichst effizient, ressourcenschonend und umweltfreundlich zu gestalten.

Am 10. und 11.1.2025 tagte dazu der 3. Salzburger Mobilitäts-Bürger:innenrat. Eine bunt gemischte Gruppe von neun nach Zufallsprinzip ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern aus verschiedenen Regionen des Landes erarbeiteten Empfehlungen für die Politik, Bericht siehe <https://www.salzburg.gv.at/themen/verkehr/landesmobilitaetskonzept/salzbuerger-buergererrat-mobilitaet>.

Am 15.1.2025 stellten die Bürger:innenräte ihre Vorschläge 28 Teilnehmenden einer geladenen Veranstaltung im Kaisersaal der Salzburger Residenz vor.

Anwesend waren

- die Präsidentin des Salzburger Landtags
- einige Landtagsabgeordnete und ein Vertreter des Gemeinderates des Stadt Salzburg
- der Landesbaudirektor
- zahlreiche Verwaltungsmitarbeitende der Abteilung Infrastruktur und Verkehr/ Referat Öffentlicher Verkehr und Verkehrsplanung
- ein Mitarbeiter der Abteilung Raumplanung und Wohnen
- ein Vertreter von EUREGIO Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein
- ein Vertreter des Salzburger Gemeindeverbandes
- ein Vertreter des Salzburger Verkehrsverbundes
- eine Vertreterin des Verkehrsplanungsbüros Rosinak & Partner, das mit der Erstellung des neuen Landesmobilitätskonzeptes 2026-2035 beauftragt ist, sowie
- acht der neun Bürger:innenräte mit zwei Begleitpersonen.

Frau Landtagspräsidentin Dr.in Brigitta Pallauf eröffnete die Veranstaltung und betonte wie wichtig es für die Landespolitik sei, die ausgearbeiteten Vorschläge der Bürger:innen zu hören und zu diskutieren.

Danach präsentierten die Bürger:innenräte ihre Ergebnisse:



Es folgte die symbolische Übergabe der Ergebnisse an Frau Landtagspräsidentin Dr.in Pallauf und Herrn DI Kühn, den Projektleiter für das neue Salzburger Landesmobilitätskonzept.



Beide bedankten sich herzlich für das Engagement der Bürger:innen. Sie strichen hervor, wie wertvoll es für die Planung ist, fundiert ausgearbeitete Empfehlungen „aus erster Hand“, also im direkten Kontakt mit den Bürger:innen zu bekommen und damit die eigenen Kenntnisse und Wahrnehmungen zu vervollständigen. Damit kann es gelingen, das Mobilitätskonzept präziser an den Bedürfnissen der Bevölkerung auszurichten.

Anschließend wurden die Vorschläge des Bürger:innenrates an fünf Kleingruppen-Tischen diskutiert. Es gab zwei Diskussionsrunden zu folgenden Fragen:

- Runde 1: Welche Vorschläge sollen vorrangig ins neue Landesmobilitätskonzept einfließen?
- Runde 2: Wie können Sie die Vorschläge des Bürger:innenrates nun auf Schiene bringen (nächste Schritte, was braucht es in Richtung Umsetzung)?



Dieser Bericht fasst die Ergebnisse der Diskussionen zusammen, um sie bestmöglich – genauso wie die Ergebnisse des Bürger:innenrates – in das neue Landesmobilitätskonzept einfließen lassen zu können.

2 Die Ergebnisse

2.1 Welche Vorschläge sollen vorrangig ins neue Landesmobilitätskonzept einfließen?

Gruppe 1

- Der Ballungsraum ist überlastet – daher Alternative zum S-Link
- S3 ist überlastet – daher ist Messebahn notwendig
- Leistbares Wohnen in Stadt und Gemeinden
- Barrierefreiheit in der ÖBB und in den Regionalbussen
- Ausgeglichene Berücksichtigung aller Verkehrsmittel, gleiche Verteilung
- Radwege auch im ländlichen Raum bauen

Gruppe 2

- Stadt: Autos raus
- Raumordnung → Widmung bei ÖV
- mehr grenzüberschreitende ÖV-Zusammenarbeit (auch Bld [evtl. Berchtesgardner Land?])
- Fahrgemeinschaften bilden

Gruppe 3

Vorrangig wurden Vorschläge für die Stadt Salzburg diskutiert:

- Gemeinsamer [Mobilitäts-]Plan Stadt + Land
- „Heilige Kuh Individualverkehr“ muss man anpacken!
- Pollerbereich nach außen ausweiten
- Fahrplansicherheit herstellen
- Es braucht Stadtquerung mit Öffis auf eigener Trasse
- Zumindest Teil-Lösungen für Salzburg-Stadt realisieren [gemeint waren Teillösungen des abgelehnten S-Links]
- Gemeinsam gedachte Verkehrslösungen für alle Verkehrsträger
- Parkraumbewirtschaftung: Parken in der Stadt teurer und am Stadtrand günstiger mit günstigem Öffi-Shuttle in die Stadt hinein

Gruppe 4

- Weniger Autos in der Stadt – Autofahren muss teurer werden → Klartext: teureres Parken
- Park&Ride forcieren – Parkleitsysteme – auch für Touristenbusse + Leistbarkeit

- Regionaler und überregionaler Güterverkehr: Kostenwahrheit schaffen → dafür Mautsysteme überlegen, Beispiel flächendeckende LKW-Maut in der Schweiz; Transport auf der Straße ist möglicherweise zu billig – jedenfalls starke Konkurrenz zur Bahn → Querfinanzierung
- Ausreichende ÖV-Kapazität bei Großevents
- ÖV am Wochenende – Fahrplan ausweiten
- Fahrpläne haben immer noch Luft nach oben, was die Verlässlichkeit betrifft
- Sichere Radwege – Qualität ist wichtig!! → Radwegeaudits, Befahrungen durch Expert:innen

Gruppe 5

- Radinfrastrukturausbau
- Verlässliche Mobilitätsangebote mit abgestimmter Infrastruktur
- Mikro-ÖV und 1. und letzte Meile

2.2 Wie können Sie die Vorschläge des Bürger:innenrates nun auf Schiene bringen?

Gruppe 1

- Umsetzung der Radwege im ländlichen Raum: Bau eines Landesradroutennetzes und Bevorrangung des Radverkehrs auf Haupttrouten
- Prüfung der [Öffi]-Kapazitäten vor Freifahrt-Aktionen
- Erhalt des Klimatickets – leistbar!
- Ausbau des Mikro-ÖVs zur besseren Erreichbarkeit des Innergebirges
- Barrierefreiheit auch im Kulturbereich umsetzen!

Gruppe 2

- Stadt: Autos raus:
 - Politischer Wille zur Zusammenarbeit von Stadt und Land
 - Mautbefreiung bis Salzburg Süd
- Raumordnung:
 - Nachverdichten
- Mehr grenzüberschreitender ÖV:
 - Interreg-Förderung nutzen → staatenübergreifendes Ticket
- Fahrgemeinschaften:
 - Information über Fahrgemeinschafts-App (z. B. Gemeinden, Arbeitgeber)

Gruppe 3

- Regionalverband + Land + Stadt Salzburg verbessern Quantität = Kapazitäten und Qualität der Öffis als laufender Prozess, dazu gehört auch die Fahrplansicherheit
- Ausbau von Mikro-ÖV in den Gemeinden intensivieren
- Überregionale Radwege an den Hauptstraßen – Radstraßen im ländlichen Raum
- Vorschlag: starten eines gemeinsamen, Stadt und Land-übergreifenden Prozesses, um einen gemeinsamen Weg zur Lösung der Verkehrsprobleme im Salzburger Zentralraum zu finden und diesen niederzuschreiben
- Gemeinsamer Prozess auch für Land und Gemeinden (ÖPNV)

Gruppe 4

- Verantwortliche Politik soll Entscheidungen treffen – Vorsicht bei extra-Befragungen
- Verwaltung greift alle Vorschläge auf und vertieft sie zu Konzepten: Rad-, ÖV-, und Gesamtverkehrs/mobilitäts-Konzept →
- Verwaltung schlägt vor und informiert Entscheidungsträger umfassend
- Kommunikation/ Publikation über Status der Konzepte: umgesetzt – offen – abgelehnt
- Gemeinden beim Mikro-ÖV einbinden:
 - komplexes Finanzierungssystem aller Arten von Mikro-ÖV
 - aus Vorschlägen für Mikro-ÖV im ersten Schritt konkrete Konzepte erstellen: Angebot aufgrund der Nachfrage, Finanzierungsarten und Finanzierung

Gruppe 5

- SVG (Salzburger Verkehrsverbund GmbH)
 - weiterer Ausbau des Mikro-ÖVs
 - Angebotsplanung/ -analyse für Infrastrukturoptimierung
 - Bike-Sharing als Teil des ÖV
- Verwaltung
 - Infrastrukturausbau in jeweils zuständiger Gebietskörperschaft
 - Strategie
- Politik
 - Quick wins im Sinne der Strategie
 - Finanzierung sicherstellen (über politische Legislaturperioden hinaus)
 - Übergeordnete Koordination
 - Einbindung in Strategieentwicklung (Rad, Landesmobilitätskonzept, Salzburg Linien Verkehrsbetriebe)

3 Nächste Schritte

Abschließend informierte Projektleiter DI Ralf Kühn über die nächsten Schritte:

- Im Frühjahr 2025 findet die nächste Stakeholder-Veranstaltung zum Salzburger Landesmobilitätskonzept statt. Überlegenswert wäre, die Bürger:innenräte zu ersuchen, auch dort ihre Vorschläge zu präsentieren.
- Darauf aufbauend werden Mitarbeitende der Abteilung Infrastruktur und Verkehr/Landesbaudirektion, Referat 6/12 Öffentlicher Verkehr und Verkehrsplanung des Amtes der Salzburger Landesregierung gemeinsam mit externen Expert:innen das neue Landesmobilitätskonzept für die Jahre 2026-2035 mit Zielen und konkreten Maßnahmen für die Umsetzung erarbeiten.
- Das neue Landesmobilitätskonzept soll im Laufe des Jahres 2025 fertiggestellt und der Salzburger Landesregierung zum Beschluss vorgelegt werden.
- In etwa einem Jahr sollen die Bürger:innenräte über den Stand der Umsetzung der Empfehlungen informiert werden.

Frau Landtagspräsidentin Abgeordnete Dr.ⁱⁿ Brigitta Pallauf dankte allen Teilnehmenden herzlich für ihr engagiertes Mitwirken!

Anhang: Fotos der Flipcharts aus der Kleingruppenarbeit der Präsentations-Veranstaltung

V. RADWEGE i. ländl. R. ~~BAUEN~~

Welche Vorschläge sollten vorrangig ins Landesmobilitätskonzept einfließen?

Wie können Sie die Vorschläge des BR nun auf Schiene bringen?
- nächste Schritte
- was braucht's für d. Umsetzung

I. ZAHLUNGSRaum überlastet
↓
ALTERNATIVE-SCHULE
↓
S3 überlastet
↓
KESSELBahn NOTW.

II. LEISTBARES WOHNEN STADT + GEMEINDEN

III. BARRIEREFREIHEIT ÖBB | REGIONALBUSSE

IV. AUSGEGLICHTENHEIT ALLER VERKEHRSMITTEL GLEICHGE VERTEILUNG

• BARRIEREFREIHEIT AUCH IN KULTURBEREICH UNTERBUN!

- UNTERSÜNG RADWEGE LAND
- BAU LANDESSCHLEBROUTENNETZ
- BEWERTUNG RADWEGE AUF HAUPTROUTEN
- PRÜFUNG D. KAPAZITÄTEN V. FREIHEIT-AKTIVEN
- ERHALT DES KLIMATICKETS ~~LEISTBAR~~
- AUSBAU D. MICRO ÖV ZUR BESSEREN ERREICHB. INNERGEBIRG

Weniger Autos in der Stadt

Mehr ÖV-Angebot am Wochenende + Abend (Tagen)

Ausreichende ÖV-Kapazität bei Gassevents

Radwege
• Sicher
• Qualität wichtig!!
⇒ Radwege ausd. expandieren

reg. länderübergreifender Güterverkehr: Kostenwahrheit → Marktmechanik!

Touristenbusse + Parkleitsysteme

Trucks Parken

Park & Ride + Leisbarkeit

Welche Vorschläge sollten vorrangig ins Landesmobilitätskonzept einfließen?

OV in Innenstädte
- Fahrplan feiner

Gemeinden einbinden bei Micro ÖV

Wie können Sie die Vorschläge des BR nun auf Schiene bringen?
- nächste Schritte
- was braucht's für die Umsetzung

Kommunikation/ Publikaion über Status der Konzepte umsetzen/ offen/ Absolut.

Verantwortliche Politik soll Entscheidungen treffen
Vorsicht mit Befragungen

Verwaltung greift alle vorläufige zum Mobilität auf und vertieft sie zu Konzepten
- Rad - ÖV
- Gesamtkonzept/mob.-Konzept

Verwaltung informiert umfassend - schlägt vor

- Gemeinsamer Plan Stadt + Land
- "Heilige Kuh - Individualverkehr muss man aupaeken!"
- Pufferbereich nach aussen ausweiten
- Fahrplan-Sicherheit herstellen
- ~~Verkehr~~ ^{Es braucht} Stadtquartierung mit Offis auf eigener Trasse
- zumindest Teil-Lösungen für Sbg-Stadt realisieren
- gemeinsam gedachte Verkehrs-Lösung für alle Verkehrsträger
- Parkraumbewirtschaftung: in Stadt teurer, am Stadtrand günstiger mit günstigem Offi-Shuttle

Welche Vorschläge sollten vorrangig ins Landesmobilitätskonzept einfließen?

- Regionalverband freibenet
- Quantität = Kapazitäten + Qualität der Offis als laufender Prozess, auch zur Fahrplansicherheit
- Ausbau von Mikro-ÖV in Gemeinden intensivieren
- Überregionale Radwege an den Haupt-Strassen - Radstrassen im ländl. Raum
- Vorschlag: gemeinsamer Prozess von Stadt + Land-übergreifend, um da einen gemeinsamen Weg zur Lösung der Verkehrsprobleme im Sbg-Zentralraum zu finden + wieder-zuschreiben, - Prozess auch für ländl. Gemeinden (ÖPNV)

Wie können Sie die Vorschläge des BR nun auf schneue bringen?
- nächste Schritte
- was braucht's f. Umsetzung

Welche Vorschläge sollten vorrangig ins Landesmobilitätskonzept einfließen?

Radinfrastrukturausbau

Verlässliche Mobilitätsangebote mit abgest. Infrastruktur.

Mikro-ÖV

+
1. & letzte Meile

• SVG

- weiterer Ausbau Mikro ÖV
- Angebotsplanung / -analyse für Infrastrukturoptimierung
- Bike sharing als Teil des ÖV

• Verwaltung

- Infrastruktur - ausbau in jenen Gebietskörperschaft
- Strategie

Politik

- Quelle was ist Strategie
- Finanzierung sicherstellen (über polit. Legitimationen hinweg)
- überregionale Koordination
- Einbindung in Strategieentwicklung (Rad, LMF, SLV, ...)

Wie können Sie die Vorschläge des BR nun auf schneue bringen?
- nächste Schritte
- was braucht's für die Umsetzung

① Stadt: Autos raus

mehr grenzüberschreitende ÖV
Zusammenarbeit (auch BVA)

Raumordnung → Widmung
bei ÖV

Welche Vorschläge
sollten vorrangig
ins Landesmobilität
konzept einfließen?

Fahrgemeinschaften
bilden

① Stadt Autos raus ^{Land}

↳ Zusammenarbeit Stadt-Auto

politischer Wille

Maßnahmen bis Stp Süd

Info über ~~Autos~~ Fahrgemeinschaften-App (z.B. Gemeinden
Arbeitsgeber)

mehr grenzüberschreitender ÖV:
Interreg - Förderung
↳ Staatsbürgersprache
weiter
in der

Wie können Sie die
Vorschläge des BR nun
auf ichine bringen?
- nächste Schritte
- was braucht's für
die Umsetzung

Raumordnung
↳ Nachverhandeln